

Grün, Anastasius: Pinie und Tanne (1842)

1 Nah des Grenzpfahls kaltem Banne
2 Zwischen deutsch' und wälschen Landen,
3 Eine Pinie, eine Tanne
4 Hart beisammen grünend standen.

5 Wie Vorposten grüner Jäger,
6 Ihren Heeren vor sich wagend,
7 Zweier Reiche Bannerträger,
8 Nords und Südens Fahne tragend;

9 Oder gleich zween Abgesandten,
10 Die mit Friedensgruß und Kränzen
11 Hier sich froh begegnend fanden
12 An der beiden Reiche Grenzen.

13 Pinie sprach: »Durch mich begrüßen
14 Reb' und Nachtigall die Schwestern,
15 Die auf Deutschlands Hügeln sprießen,
16 Singen in den nord'schen Nestern.

17 Apennin, in dessen Locken
18 Ich nur bin ein Blatt des Kranzes,
19 Er entbeut dem alten Brocken
20 Einen Gruß voll Sonnenglanzes!

21 Mögen nach verborg'nen Erzen,
22 Ird'schen Haß und Stolz zu kühlen,
23 Nie in seinem edlen Herzen
24 Menschenhände frevelnd wühlen!

25 Mög' ums Haupt ihm eines hellen,
26 Ew'gen Lenzes Krone glimmen,
27 Und zu Füßen ihm die Quellen

28 Tausend Silberharfen stimmen!

29 Lind um seine Schläfen schmiege
30 Sich ein Traum von alten Tagen,
31 Als sie in des Chaos Wiege
32 Schlummernd noch beisammen lagen!«

33 Tanne drauf: »Von Deutschlands Hainen
34 Grüß' ich Oelbaum, Lorberwälder;
35 Mögen sich die Zwei stets einen
36 So um Stirnen, wie um Felder!«

37 Rhein entbeut dem Po, der Tiber
38 Gruß und Segen, den Geschwistern!
39 Also hört' ich mir vorüber
40 In den Silberbart ihn flüstern:

41 »o daß ihre schönen, bleichen
42 Wellen Menschenblut nie färbe,
43 Nie die schnöde Fracht der Leichen
44 Ihren stolzen Nacken kerbe!

45 Mag nur Rosengluth sie röthen
46 Und Orangenduft berauschen,
47 Daß sie dann, die palmumwehten,
48 Schlummernd schönern Träumen lauschen:

49 Wie wir einst ins Weltmeer steigen,
50 Jubelnd dort zusammenklingen,
51 Hand in Hand den ew'gen Reigen
52 Um die blüh'nde Welt zu schlingen!«

53 So bemühn sich Beid' aufs Beste
54 Ihre Sendung zu vollführen,
55 Während sanft sich ihre Aeste,

56 Wie zum Händedruck, berühren.

57 Schöne Pinie, deine Losung?

58 »lenz und Friede, Licht und Liebe!«

59 Starke Tanne, deine Losung?

60 »lenz und Friede, Licht und Liebe!«

61 Reben, die in wilden Keimen

62 Ueppig Stämm' und Aest' umstricken,

63 Schlagen zwischen beiden Bäumen

64 Kühn des Friedens grüne Brücken.

65 Eine Nachtigall schwebt singend

66 Diese Brücken auf und nieder,

67 Tann' und Pinie ganz umschlingend

68 Mit dem Netze süßer Lieder.

69 Horch, da hör' ich Trommeln hallen,

70 Schrecken zittert durch die Bäume!

71 Seh' die Wolke Staubes wallen,

72 Sie verschneit die Frühlingsträume!

73 Meiner Heimat Kriegesmänner

74 Ziehn vorüber und sie pflücken

75 Zweige sich von Pinien, Tannen,

76 Tschako und Standart' zu schmücken.

77 Brüder, zieht mit Gott die Bahnen!

78 Doch aus euch, ihr Zweig', umkeime

79 Ihre Schläfen leis ein Mahnen

80 Eurer Botschaft, eurer Träume.